

Nachfolge und Jüngerschaft



DISCIPLESHIP

Discipleship (engl.) von lateinisches Wort *disziplina* = Lehre, Schule, sich einordnen in eine verbindliche Lern- und Lebensgemeinschaft, Jüngerschaft

Teil 1

Der Ruf in die Nachfolge

Lukas 5, 1-11

Der Ruf in die Nachfolge

1. Grundsätzliches zum Thema

Immer dort, wo Menschen sich der tieferen Bedeutung von christlicher Nachfolge bewusst werden und sich für ein ganzes Leben mit Jesu - d.h. Jüngerschaft - entscheiden, haben sich Kirche und auch Gesellschaft zum Guten verändert. Genau dies geschah, als eine kleine Schar von Nachfolgern Jesu in der Kraft des Heiligen Geistes die **grösste geistliche Revolution** in Bewegung setzte, die die Welt je gekannt hat. Selbst das römische Reich musste innerhalb von drei Jahrhunderten der erneuernden Kraft des Evangeliums nachgeben.

Als Chrischona Affoltern am Albis wollen wir in der nächsten Zeit der spannenden Frage nachgehen, was Nachfolge Jesu bedeuten. Welche tragenden Impulse gehen von einem lebendigen Christsein aus, wie es Jesus selbst gelebt und weitergegeben hat? Was meint Gottes Wort, die Bibel, wenn sie von Jüngerschaft und Nachfolge spricht? Der englische Theologe David Watson sagte: „Die Zukunftsaussichten des wohlhabenden Westens sind derart beängstigend, dass es sich die christliche Gemeinden nicht leisten können, den Plan zu ignorieren, den Jesus für die Erneuerung der Gesellschaft hat. Er kam ohne ein politisches Manifest. Er lehnte alle Gewalt und alle einflussreichen Positionen im öffentlichen Leben ab. Sein Plan zur Veränderung der Weltgeschichte war erstaunlich einfach. Er umgab sich mit einer kleinen Gruppe von entschiedenen Jüngern.“

Jesus hat seine Nachfolger an seiner Seite entscheidend geprägt und mit seiner Vision des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung erfüllt. Wobei es Jesus nicht in erster Linie um die Veränderung bestimmter Lebensumstände ging, sondern um die **Veränderung von Herzen**.

2. Der Ruf in die Nachfolge

Ich denke an den prägnanten Satz, den Dietrich Bonhoeffer einmal geschrieben hat:

„Wenn Jesus Menschen ruft, dann fordert er sie auf, zu kommen und zu sterben.“

Auch wenn es uns radikal anmutet, aber Bonhoeffer hat hier etwas vom tieferen Wesen der Nachfolge und des Lebens gespürt, in die Menschen von Jesus gerufen werden. Nachfolger Jesu wird man durch **seine Berufung**. Nachfolger Jesu zu sein, sucht man sich nicht selbst heraus. Es ist Jesus, der erwählt. Jesus will mit uns sein Leben und letztlich auch sein Sterben teilen. In der Bibel wird uns erzählt, dass Gott Menschen zu verschiedenen Zeiten gerufen hat. Denken wir doch nur an Abraham oder an David und viele andere. An dieses göttliche Prinzip knüpft Jesus an. Das macht den Unterschied zu anderen Berufungsgeschichten, Nachfolge beginnt immer bei Jesus. Dort am See Genesareth beruft er den Fischer Petrus mit seinen Freunden, mit IHM zu gehen und IHM das ganze Leben anzuvertrauen. Petrus hat nicht einmal im Traum daran gedacht, ein Nachfolger Jesu zu werden. Aber Jesus sucht sich seine Leute. **Jesus erwählt**. Er trifft die Wahl. Und seine Wahl ist gut und richtig. Natürlich gab es damals (und bis heute) auch andere Rabbis und Gelehrte, die Jüngerschaft und Nachfolge lehrten. Wobei jeder Rabbi eine andere Lehre und Theologie vertrat. So konnte sich ein Schüler einer bestimmten Lehrmeinung anschliessen, die zu einem passte. Nur klug und wissbegierig musste man sein.

Bei Jesus ist das ganz anders. Jesus lebte und verkündigte nicht einfach eine kluge Lehre, sondern einen umfassenden, ganzheitlichen Lebensstil, ein Leben mit ihm durch dick und dünn. Jesus will bis heute nicht, dass Menschen sich bloss an seine Lehre halten. Jesus will, dass wir ihm als Person vertrauen und ihm mit unserem Leben nachfolgen.

Petrus erkannte den Ruf Jesus. Und er wusste um seine eigene Unzulänglichkeit und Vergebungsbedürftigkeit. Und er musste gestehen: „Jesus, geh weg von mir, ich bin ein sündiger (wörtl. von Gott getrennter) Mensch.“ Jesus verändert Leben grundlegend. Er malt nicht über die alten Wunden unseres Lebens. Er erneuert, und zwar von innen heraus, in der Tiefe des Herzens. Er tut dies zu unserem Heil. Petrus und den anderen Freunden wurde bewusst, dass ein Leben mit Jesus Freude und Glück mit sich bringen würde.

Wenn wir erkennen, dass Jesus aus Liebe erwählt und beruft, hat dies ungeahnte Folgen für unsere Zukunft. Dann **gehören wir nicht mehr uns selbst**, so scharf dies auch klingen mag, sondern ihm. Das ist ein unerhörtes Vorrecht, aber auch eine grosse Herausforderung.

3. In der Nähe von Jesus bleiben

Der Ruf von Jesus hat noch eine weitere Seite. Es ist immer ein Ruf zu IHM hin. Jesus will, dass seine Jünger in seiner Nähe bleiben. Dieses geistliche Prinzip gilt heute noch. Jesus will nicht Nachfolger, die sich selbst zu Rabbis und Führern ernennen. Jesus will das ganze Leben lang unser Leiter, Lehrer, Freund und Lebensmittelpunkt bleiben. Jesus ruft zum Hören auf ihn und Bleiben bei ihm für ein ganzes Leben. Nachfolger Jesu **bleiben Lernende ein Leben lang**. Und das ist gut und heilsam so, denn ohne ihn können seine Nachfolger wenig ausrichten. Das Wundervolle dabei ist, in der Nachfolge bleiben wir nicht allein. Innerhalb der Familie Gottes, der Gemeinde, sind wir Glieder an seinem Leib. Wir sind untrennbar verbunden. Die neuen Kräfte und Möglichkeiten, die daraus entstehen, sind gewaltig und stark. Sie vergehen nicht, auch nicht in den Stürmen des Lebens. Denn Jesus hat gesagt: „Niemand wird sie aus meiner Hand reißen.“ Jesus ist da! Wir erhalten die Chance, als Familie Gottes zu leben. Davon wird in den folgenden Predigten noch öfters die Rede sein.

Fragen für Kleingruppen

Berufungsgeschichten sind spannend und interessant. Erzählt einander von eurer Berufung durch Jesus. Wie habt ihr zum Glauben gefunden? Was hat euch ermutigt, den Schritt des Glaubens zu wagen? Warum ist es entlastend zu wissen, dass Jesus allein Menschen zum Glauben an ihn führen kann?

Wie ist die Nachfolge Jesu heute zu verstehen? Warum und wieso kann man den Menschen in unserer Zeit eine Nachfolge zumuten? Was hindert Menschen, Jesus ihr Leben anzuvertrauen und ihm nachzufolgen? Versucht zu formulieren, wieso die Nachfolge nicht einschränkt, sondern in die Freiheit führt?

Was versteht ihr unter dem Begriff „Jüngerschaft“? Wieso ist für die Jüngerschaft das Hören (Gehorchen) und Bleiben wichtig? Wie würdest du einem Freund erklären, was Jüngerschaft für dich bedeutet?